

PETER LANG

**Silke Nagel / Susanne Hezel**  
**Katharina Hinderer / Katrin Pieper**

# Audiovisuelle Übersetzung

Filmuntertitelung in Deutschland,  
Portugal und Tschechien

mit CD

**6**

Leipziger Studien zur  
angewandten Linguistik und Translatologie

UNIVERSITÄT LEIPZIG

## **1 Einleitung**

Die Wahl des Themas dieser Diplomarbeit hat einen sehr persönlichen Hintergrund. Nach einem Einführungsseminar zur Untertitelung in Barcelona war mir klar, dass ich mich auf diese Übersetzungsform spezialisieren wollte. Während des Hauptstudiums setzte ich diesen Wunsch in die Tat um, indem ich Praktika bei den Firmen SUBS GbR und Titelbild GmbH absolvierte und neben dem Studium für eine Produktionsfirma übersetzte. Mit diesem Hintergrund musste die Wahl meines Diplomarbeitsthemas zwangsläufig auf die Untertitelung fallen.

Die Grundidee der Arbeit war es, eine Verquickung von Theorie und Praxis zu schaffen. Es sollte ein Film unter professionellen Bedingungen untertitelt werden, um dann zu untersuchen, wie man die Arbeit bewerten würde. Würde man bei der Analyse merken, dass man Dinge anders hätte machen können? Wie sah der Arbeitsprozess bei der Untertitelung aus und welche Probleme stellten sich in diesem Zusammenhang? Kirsten Herfel, eine der beiden Geschäftsführerinnen von SUBS GbR, erklärte sich bereit, mein Vorhaben zu unterstützen, und schon früher als geplant fiel der Startschuss für meine Diplomarbeit. Im Mai 2004 erhielt ich die Chance, in der Hamburger Firma die Filme SHOOTING BOKKIE und WASP für das Internationale Kurz Film Festival Hamburg zu untertiteln. Die Frage der Dokumentation des Arbeitsprozesses war eine Hürde, die ich anfangs nicht recht zu nehmen wusste. Die Dokumentation durfte nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen, schließlich sollten die Filme in einem professionellen Zeitrahmen bearbeitet werden. Damit mussten zeitaufwendige Untersuchungsmethoden wie Protokolle des Lauten Denkens verworfen werden. Auch die Möglichkeit von Verlaufsprotokollen konnte nicht genutzt werden, da das Untertitelungsprogramm über eine solche Funktion nicht verfügt. Daher entschloss ich mich, meine Arbeit jeden Abend als neue Datei abzuspeichern, um so die Möglichkeit zu haben, meine Vorgehensweise wenigstens in groben Zügen nachvollziehen zu können. Zusätzlich versuchte ich, mir nebenher Notizen zu machen.

Nachdem die Untertitelungsarbeit getan war, lagen meine Diplomarbeitsbemühungen erst einmal brach. Zuerst standen mir die letzten Prüfungen bevor, und danach bot mir eine kleine Berliner Untertitelungsfirma an, einen argentinischen Film für sie zu übersetzen. Diese Gelegenheit konnte ich nicht ungenutzt verstreichen lassen, und so begann ich, als freiberufliche Untertitlerin zu arbeiten. In dieser Zeit lernte ich sehr viel dazu und ich kam auf den Gedanken, die Idee der Prozesshaftigkeit um eine Nuance zu erweitern: Es sollte nicht nur der Untertitelungsprozess als solcher untersucht werden, sondern auch die Vorgehensweise einer semiprofessionellen Untertitlerin im Anfangs- und Fortgeschrittenstadium ihres Lernprozesses. Würde man ein bestimmtes Muster bei der Arbeitsweise erkennen können? Hatte sich das Muster verändert? Da ich keinen der Filme, die ich im Lauf der Zeit untertitelt hatte, auf die gleiche Weise wie die beiden Kurzfilme dokumentiert hatte, benötigte ich einen neuen Film:

GREEN BUSH, den ich wiederum im Auftrag von SUBS für das Internationale Kurz Film Festival Hamburg (diesmal 2005) untertitelte.

Damit hatten sich nun meine zwei Hauptziele herauskristallisiert: Es sollte der Untertitelungsprozess von Anfängern und Fortgeschrittenen im Vergleich dargestellt und die Probleme, die in den Beispielfilmen auftraten, untersucht werden. Diese zwei Hauptziele sollten durch theoretische und praktische Aspekte der Untertitelung untermauert werden.

Kapitel 2 dient als Einführung und soll in die Thematik der Filmübersetzung im Allgemeinen und der Untertitelung im Besonderen einführen. Dabei wird sich dieses Kapitel mit der Geschichte und Zukunft der Untertitelung beschäftigen. Wie entstand die Idee der Untertitel? Warum wird heute in manchen Ländern fast ausschließlich untertitelt, in anderen hauptsächlich synchronisiert? Was bedeutet dies für Wahrnehmung und Akzeptanz der Untertitel? Des Weiteren soll auf das heutige Berufsbild des Untertitlers eingegangen und die Ausbildungssituation im Allgemeinen und in Deutschland beschrieben werden. Eine weitere, damit verwandte Frage ist die des Bedarfs an Untertitlern. Auch darauf wird versucht, eine Antwort zu geben. Diese Ausführungen erscheinen gerade unter dem Aspekt der Untersuchung eines Lernprozesses als sinnvoll. Abschließend werden die Übersetzungsformen der audiovisuellen Übersetzung vorgestellt, um zu klären, was es an verschiedenen Formen gibt und worin sie sich unterscheiden. Dies dient auch zur Abgrenzung zu der Form der Untertitelung, mit der sich diese Arbeit beschäftigen wird, nämlich der interlingualen Untertitelung. Das sind einige der Fragen, die in diesem einführenden Kapitel geklärt werden sollen.

Im darauffolgenden Kapitel 3 soll die Untertitelung von einem theoretischen Standpunkt aus betrachtet werden. Was genau macht die Untertitelung zu einer speziellen Übersetzungsform? Worin besteht ihre Besonderheit? Was sind die Unterschiede zur ‚normalen‘ Übersetzung? Die Untertitelung wird definiert und in ihrem polysemiotischen Gefüge dargestellt. Die Eigenheiten bei der Übersetzung (zeitliche und räumliche Einschränkungen durch das Medium und den Wechsel des Sprachmodus) werden eingehend erläutert. Der Rolle des Zuschauers und seiner Fähigkeit, die Untertitel zu lesen, wird besonders Rechnung getragen. Die Faktoren, die die Lesbarkeit von Untertiteln beeinflussen (Lesegeschwindigkeit, Textpräsentation bzw. Textmenge, Komplexität des Textes) werden erläutert. Die Frage nach Qualität von Untertiteln wird betrachtet. Im letzten Teil des Kapitels geht es um die untertitelungsrelevanten Übersetzungsverfahren (Textverdichtung / Textkürzung und Auslassung) sowie die Probleme, die bei der Untertitelung besondere Brisanz haben. Zu diesen Problembereichen gehören: kulturspezifische Phänomene, Dialekte und Slang, Humor und Wortspiele und interpersonale Dynamik. Diese Probleme werden als Thematik in Kapitel 5 aufgegriffen.

Im nachfolgenden praxisorientierten Teil der Arbeit soll der Untertitelungsalltag beschrieben werden. Ein Untertitelungsarbeitsplatz mit der dazugehörigen Hardware und Software wird skizziert und auf die Rolle des Timecodes für die Un-

tertitelung wird gesondert eingegangen. Weitere Arbeitsmaterialien des Untertitlers werden vorgestellt und die Arbeitsschritte und Arbeitsmethoden der Untertitelung werden beschrieben. Auf diese Thematik wird in Kapitel 5 bei der Untersuchung des Untertitelungsprozesses zurückgegriffen werden. Es wird noch einmal eingehender auf die Erstellung der Einblend- und Ausblendzeiten der Untertitel sowie die Layoutkonventionen der Untertitelung eingegangen. Es wird versucht, die Richtlinien und Konventionen zu Timing und Layout praxisnah am Beispiel der Firmen SUBS GbR und Film und Video Untertitelung Gerhard Lehmann AG darzustellen. Die Arbeitswelt der Untertitelung, d. h. die Anforderungen an Untertitler, ihre Auftraggeber und ihre Rechte werden kurz vorgestellt. Den Schluss des Kapitels bilden Ausführungen zur Fixierung der Untertitel auf den verschiedenen Medien (Film, Fernsehen / Video / DVD).

Das letzte Kapitel ist der Untersuchung der drei Beispielfilme SHOOTING BOKKIE, WASP und GREEN BUSH gewidmet. Zuerst werden die Filme vorgestellt, Inhalt und Bild- und Tonqualität sowie andere Besonderheiten werden kurz umrissen. Darauf folgt die Untersuchung des Untertitelungsprozesses am Beispiel der Untertitelleistung einer semi-professionellen Untertitlerin. Zwei Bereiche werden hier näher betrachtet: Die Muster der Arbeitsschritte (Timing, Neuverteilung der Untertiteleinheiten, Übersetzung, Adaption, Korrektur) werden untersucht und verglichen. Die Abgrenzung der einzelnen Arbeitsschritte wird betrachtet und es wird untersucht, ob sich eine Verschmelzung der beiden Arbeitsschritte Übersetzung und Adaption feststellen lässt.

Im dritten Teil des Kapitels werden die bei der Untertitelung aufgetretenen Probleme nach der Analysemerhode von Taylor (2003:191-205) analysiert. Die Problemlösungen werden erläutert und es wird versucht, auf das Zusammenspiel der semiotischen Kanäle und ihre Auswirkungen auf die Lösung der Probleme näher einzugehen. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse der Untersuchungen zusammengetragen und diskutiert.

Ziel der Arbeit ist es in erster Linie, einen Einblick in die Welt der Untertitelung zu bieten, die eine Nische der vielfältigen Übersetzungsbranche ausmacht. Diese Arbeit versteht sich als ein kleiner Beitrag zur Darstellung der Besonderheit des Untertitelungsprozesses und der Problembewältigung bei der Untertitelung.